

Ihr/e Gesprächspartner/in: Andreas Nettesheim

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, FV, BRB, 6/10, 1, 7

Federführung: 6/10

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am: 10.09.2013

Anfrage

Datum: 10.09.2013

Drucksachen-Nr.: 13/0266

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	24.09.2013	öffentlich /

Betreff

Umbau der Einmündung Großenbuschstraße - Reduzierung der Unfallgefahren

Fragestellung:

Vor dem Hintergrund einer Bürgerversammlung und einer Reihe eingegangener Anregungen und Fragen aus der Bevölkerung, stellt die SPD-Fraktion zusammenfassend an die Verwaltung folgende Fragen:

1. Aus welchem fachlichen Grund ist die Realisierung einer Ampelanlage verworfen worden?
2. Weshalb wird die Ampelanlage an der Berliner Straße nicht abgebaut? Welche Unterschiede bestehen dort zur Einmündung Großenbuschstraße?
3. Welche fachlichen Argumente sprechen gegen die Realisierung eines kleinen Kreisverkehrs?
4. Welche Zufahrt - in Notfallsituationen - hat der Neue Niederberg, wenn der Einmündungsbereich der Großenbuschstraße gesperrt wäre?
5. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, für Notfälle, weitere Zufahrtsmöglichkeiten zum Neuen Niederberg zu schaffen?
6. Wie sind die Sichtradien für die einzelnen Verkehrsteilnehmer?

7. Welche Sekunden-Zeitabstände hat der Verkehrsteilnehmer, um bei den bestehenden Verkehrsströmen und Durchschnittsgeschwindigkeiten andere Verkehrsteilnehmer zu erkennen, um sicher abbiegen zu können?
8. Welche Fahrradgeschwindigkeiten wurden bei Messungen auf dem kreuzenden Fahrradweg festgestellt?
9. Wie kann man aus Sicht der Verwaltung den Fahrradverkehr, ähnlich dem Autoverkehr an der Einmündung, langsamer machen?
10. Kann sich die Verwaltung „Kölner-Ketten“ zur Lenkung des Fahrradverkehrs vorstellen und welche Erfahrungen hat man damit gemacht?
11. Wie hoch ist das Verkehrsaufkommen an der Einmündung Großenbuschstraße und wie teilt es sich auf die verschiedenen Spuren auf?
12. Welche Durchschnittsgeschwindigkeiten erreicht der Verkehr auf der Alten Heerstraße?
13. Weshalb ist der Fahrradweg vom Fußgängerweg nicht getrennt, was spricht dagegen?
14. Wie groß ist der Radius für den Abbiegeverkehr aus der Alten Heerstraße in die Großenbuschstraße? Ausreichend auch für Busse?
15. Erwartet die Verwaltung auf der Alten Heerstraße deutlich mehr Auffahrunfälle durch ein verlangsamtes Abbiegen in die Großenbuschstraße?
16. Wie kann der bisherigen Praxis Einhalt geboten werden, dass Fahrradverkehr aus der Großenbuschstraße in Richtung Bonn nicht bereits vor der Einmündungskreuzung die Seite wechselt und entgegen der Fahrtrichtung links abbiegt?

Wir bitten, die Antworten auch schriftlich zu beantworten.



Andreas Nettessheim



Marc Knülle